

Transkript Folge 1: Das Kennenlernen

[Intro]

Uni inklusiv – gemeinsam verschieden

[Intro]

Jule: Hallo und Herzlich Willkommen zur ersten Folge unseres neuen Podcast „Uni inklusiv – gemeinsam verschieden“. Wir sind Studierende und Inklusionstutor*innen der Uni Münster und wir haben im Rahmen von diesem Projekt diesen Podcast ins Leben gerufen. Wir möchten gerne hier mit euch das Thema Inklusion an unserer Uni thematisieren und ganz ungezwungen mit euch darüber reden.

Pia: Zuerst kommt ein kleiner Disclaimer. Seit bitte nicht böse, wenn die Tonqualität nicht so gut ist, wie wir uns da auch wünschen würden. Wir nehmen den Podcast nämlich ganz coronakonform über Zoom auf und jeder sitzt vor seinem eigenen Laptop zu Hause. Und habt auch etwas Nachsicht mit uns, wenn die erste Folge noch so ein paar Hindernisse und Fehler beinhaltet, aber wir arbeiten daran.

Ich möchte euch jetzt zuerst etwas über die Idee des Podcast erzählen und wie das Projekt überhaupt entstanden ist. Und zwar arbeiten wir Inklusionstutor*innen an verschiedenen Projekten und Malena, die ihr wahrscheinlich in einer der nächsten Folgen kennenlernt, hatte die Idee anhand von Radiobeiträgen über das Thema Inklusion zu informieren, was ich persönlich sehr cool fand. Deshalb haben wir uns dann zusammengetan und bei dem einen oder anderen Kaffee grob überlegt, wie wir das Projekt anpacken möchten und auch schon mal ein paar Themen gebrainstormt. Wir haben dann schnell gemerkt, dass es zu zweit sehr, sehr viel Arbeit ist neben der Uni und auch neben unserer Arbeit. Deshalb haben wir nach Mitstreiter*innen gesucht. Und der Podcast ist jetzt eigentlich entstanden, da es durch Corona einige Schwierigkeiten bei der Umsetzung von Radiobeiträgen gab. Uns liegt das Thema Inklusion aber sehr am Herzen und wir möchten trotzdem einfach gerne darüber reden und informieren und deshalb machen wir das jetzt auf diesem Wege. Mittlerweile ist unsere Gruppe auch sehr gut gewachsen. Wir sind jetzt neun Leute und vier davon stellen sich jetzt erstmal persönlich vor

Christoph: Ein Hallo von mir erstmal. Ich heiße Christoph. Ich bin 20 Jahre alt und studiere im Zweifach-Bachelor Englisch und Politik. Ich komme gebürtig nicht aus Münster, sondern aus Aachen. Dafür gefällt's mir in Münster jetzt sehr, sehr gut. Zu meinen Hobbys gehören schreiben backen und auch reisen, was allerdings während Corona nicht möglich ist.

Zu meinen Funfacts gehören zum einen, dass ich überhaupt keinen Kaffee gerne trinke. Ich habe die Erfahrung mal gemacht und das hat mich gezeichnet und deswegen mach ich es mittlerweile nicht mehr. Des Weiteren spreche ich vier Sprachen mehr oder weniger fließend, aber es reicht immer, um mich in den Ländern damit umzuhören und auch nach Richtungen zu Fragen. Und ich bin auch sehr viel gereist, was auch Teil meiner Hobbys ist. Unter anderem habe ich dann Südafrika, Australien, Japan oder die USA besucht.

Einen Podcast, den ich gerne höre, ist Beyond the Grid. Das ist ein Formel 1 Podcast, in dem zumeist die Fahrer interviewt werden zu ihren Erfahrungen auf der Rennstrecke, abseits der Rennstrecke oder wie sie privat sind und wie sich Familie und Formel 1 kombinieren lässt.

Pia: Ja, mich habt ihr gerade schon gehört. Ich bin Pia. Ich bin 26 Jahre alt und ich studiere Niederländisch und Englisch im Zweifach-Bachelor. Ich komme gebürtig auch nicht aus Münster. Ich komme aus Westkirchen, was ein sehr kleines Dorf ist, das wahrscheinlich nur die wenigsten von euch kennen sollten. Aber ich liebe es sehr in Münster und es ist einfach wunderschön hier.

Zu meinen Hobbys gehören Tanzen, Singen und Yogamachen. Seit neuestem nehme ich auch Gesangsunterricht, damit ich mein Singen professionalisieren kann. Und zwei Funfacts über mich sind, dass ich vor meinem Studium eine Ausbildung zur Bankkauffrau gemacht habe und dass ich Katzen wirklich sehr liebe. Mein Zimmer ist gefühlt vollgepflastert mit Katzenbildern oder Katzenstatue sage mal. Und ich habe natürlich selber auch eine Katze als Haustier und zwei Katzentattoos.

Podcast höre ich auch sehr viel. Meistens True Crime, weil's einfach superspannend ist und ich liebe True Crime und Krimis generell. Was ich aber auch sehr gerne höre sind Diskussionen über Folgen von den Drei Fragezeichen, weil die meine Kindheit einfach geprägt und begleitet haben.

Jule: Ja, auch von mir nochmal Hi und Herzlich Willkommen hier bei unserer allerersten Podcastfolge. Meine Stimme habt ihr auch schon gehört, ganz am Anfang. Deswegen möchte ich auch über mich nochmal ein bisschen was erzählen. Mein Name ist Jule. Ich bin 22 Jahre alt. Ich komme tatsächlich aus Münster und finde es einfach so toll hier, dass ich direkt mal geblieben bin, beziehungsweise nach einem kleinen Schlenker wiedergekommen bin, um hier zu studieren. Inzwischen studiere ich im vierten Semester Erziehungswissenschaften im Einfach-Bachelor.

Meine Hobbys sind vor allem das Wandern. Ohne Wandern kann ich mir mein Leben eigentlich nicht mehr vorstellen. Ich gehe jedes auf Tour mit meiner Wanderfreundin, die immer mit dabei ist, treu an meiner Seite. Ansonsten bin ich noch eine absolute Leseratte. Mein Bücherregal ist eigentlich viel zu klein für meine Menge an Büchern. Ich musste dringend mal ein größeres kaufen, weil doch immer mehr dazu kommt. Beides sind Hobbys, die sich natürlich auch während Corona ganz gut umsetzen lassen, eigentlich. Das finde ich immer sehr schön.

Zwei Funfacts über mich immer ist vielleicht erst mal, dass ich einen absoluten Krimi- und Horrorfan habe, früher als Kind schon Gruselgeschichten und teilweise echt brutale Geschichten geschrieben habe. Ich weiß auch nicht, wo das irgendwie herkommt, aus welcher Ecke meines Unterbewusstseins, aber ich kann auch nachts noch spontan alleine einen Horrorfilm anschauen und kann danach immer noch gut schlafen. Das ist kein Problem. Ein anderer Funfact über mich ist vielleicht, dass mein Lieblingstier das Huhn ist. Ich kenne tatsächlich eher Leute, die die irgendwie gruselig und komisch finden und ich finde sie einfach irgendwie total süß.

Zu mir ich höre auch total gerne Podcast, jeden Tag eigentlich. Also für mich gibt es inzwischen keine Bus- oder Zugfahrt mehr ohne Podcast. Das kann ich mir gar nicht vorstellen. Ich höre eigentlich ausschließlich True-Crime-Formate. Ja, ist ja bei meinem Krimifan irgendwie klar, was soll ich auch sonst hören. Ich habe besonders gerne Zeit Verbrechen, aber auch Mord auf Ex, Mordlust, Menschen und Monster. Da gibt es ja auch, gerade seit Corona, echt nochmal ordentlich viel mehr und die höre ich eigentlich alles durch die Bank weg. Und wenn es halt gerade keine neuen Folgen gibt, weil ich überall auf dem neuesten Stand bin, kein Ding, dann höre ich auch alte Folgen nochmal, die ich irgendwie besonders spannend oder besonders gruselig fand. Ist auch kein Problem, Hauptsache ich kann mich irgendwie über Wasser halten.

Doreen: Genau, und dann auch nochmal ein Hallo von mir. Ich bin heute die Vierte im Bunde. Mein Name ist Doreen, ich bin 22 Jahre alt und studier' hier an der WWU Medizin mittlerweile im 7. Semester und bin vor circa dreieinhalb Jahren hier nach Münster gekommen. Ich komme aus einem ganz kleinen Dorf hier in der Nähe. Das sagt den meisten wahrscheinlich gerade nichts. Genau, und ich lebe seitdem hier in einer WG.

In meiner Freizeit koche ich gerne, bin auch sehr gern draußen egal bei welchem Wetter. Ich mag das einfach, dieses Gefühl wieder in die Wohnung zu kommen und das Gefühl was geschafft zu haben, was gemacht zu haben, aktiv gewesen zu sein. Und ich höre auch sehr gerne Podcast, allerdings nicht so passionierte Jule gerade erzählt hat, dass sie jeden Tag Podcasts hört und auch gar nicht mehr ohne kann. Bei mir ist das immer so sporadisch, auch gerne mal sehr zeitabhängig. Also ob ich gerade mitten in der Klausurenphase stecke oder viel Zeit habe. Ich mag das ganz gerne, wenn ich so Sachen mache wie Wäsche aufhängen oder spülen oder putzen, dass ich mir dann einfach ein Podcast anmache. Da vergeht die Zeit viel schneller und die lästigen Dinge kommen ja auch nicht mehr ganz so schlimm vor.

Wenn ich Podcasts höre, dann auch True Crime Podcasts wie zum Beispiel Zeit Verbrechen. Allerdings muss ich sagen, wenn ich nachts alleine in meinem Bett liege oder abends einschlafe, dann kann ich mir solche Sachen nicht anhören. Da bin ich dann doch zu ängstlich und wechsele dann lieber zu solchen Podcasts, die vom Alltagsleben erzählen zum Beispiel Socken in Sandalen. Das ist ein Podcast von einer Familie, die durch Europa reist und ihre Reise und Alltagsgeschichten erzählt. Das oft ganz witzig und, ja, sehr leicht und man hat das Gefühl bei einem Gespräch dabei zu sitzen und das ist auch das, was ich ganz gerne an den Podcasts mag. Dass man das Gefühl hat, man ist bei einem Gespräch von guten Freunden dabei und das ist nicht so gestelzt und in so einem festen Rahmen wie zum Beispiel ein Radiobeitrag oder ein Interview. Und deswegen freue ich mich auch sehr, dass wir mit euch jetzt diesen Podcast ins Leben rufen und bestimmt ganz viele spannende Gespräche erleben werden und erleben dürfen. Und, ja, ich bin gespannt was da auf uns zukommt wird.

Ich musste gerade, als Christoph erzählt hat, dass er so gar keinen Kaffee trinkt, ehrlich gesagt ein bisschen schmunzeln. Ich bin nämlich ein absoluter Kaffeefan. Ich liebe Kaffee und das gehört auch irgendwie zu meiner festen Morgenroutine. Das ist morgens das Erste, was ich mache. Erstmal Kaffee kochen noch bevor ich ins Bad gehe. Und ich trinke ihn auch immer schon schwarz, also nie mit Milch oder mit Zucker. Und das kam daher, dass ich früher in einer Bäckerei gearbeitet habe und es samstags morgens um 4 deutlich leichter war, den Tag zu

überstehen, wenn man einen Becher Kaffee in der Hand hatte. Genau, und der zweite Fakt über mich ist, dass ich tatsächlich früher in den Ferien mit meinen Eltern immer nur an einen Ort in Urlaub gefahren bin, auf eine Nordseeinsel. Und das mag für viele jetzt total langweilig klingen, aber für mich ist es irgendwie das maximale Urlaubsgefühl, wenn ich auf dieser Insel bin und ich genieß' das immer noch sehr. Für mich ist das nicht langweilig, sondern eher so ein Gefühl von Ankommen und da kann ich total abschalten. Also, ich bin absolutes Nordseekind. Genau, und das war's jetzt auch schon von mir. Ich freu mich sehr, was uns so noch erwarten wird. Ihr könnt gespannt sein.

Christoph: Im Folgenden wollen wir euch dann vorstellen, wie die Podcastfolgen genau aufgebaut sind. Dafür wollen wir dann zunächst einen Einschub hören an generellen Informationen von Doreen.

Jule: An der Stelle eben ein kleiner Einwurf von mir. Bevor wir euch jetzt hier überfallen ganz kurz zur Erklärung: Wir haben uns diese Folge bei euch vorgestellt, haben erklärt was wir hier machen, möchten aber auch ganz gerne schon mal ein bisschen in das ganze Thema einsteigen. Und dafür haben wir uns mal mit den Zahlen und den Fakten beschäftigt. Wie ist das eigentlich bei uns in der Uni? Studierende mit Beeinträchtigung. Dafür hat Doreen sich informiert, hat ein bisschen was vorbereitet und das möchten wir euch jetzt gerne einmal vorspielen. Dann sind wir nämlich alle auf der gleichen Basis und können in den nächsten Folgen dann schon richtig rein starten, können immer wieder dieses Wissen zurückgreifen, um es einfach für uns alle ein bisschen einfacher zu machen. Dann würde ich mal sagen: Doreen ab!

Doreen: Schaut man sich den bundesweiten Trend in Bezug auf Studierende mit Beeinträchtigung an, liegt der Anteil dieser bei circa 11%. Hier bei uns an der Uni Münster waren es im Wintersemester 16/17 10,2%. Wenn man nun einmal genauer schauen wie sich diese 11% der Studierenden mit Beeinträchtigung zusammensetzen, erkennt man, dass knapp über die Hälfte mit einer psychischen Beeinträchtigung studieren. Circa 20% haben eine chronische-somatische Erkrankung. Darunter fallen zum Beispiel Rheuma, Multiple Sklerose, chronische Schmerzen und chronisch-entzündliche Darmerkrankung wie Morbus Crohn. Daneben gibt es noch andere Student*innen, die länger andauernde Erkrankungen

beziehungsweise Beeinträchtigungen wie Tumorerkrankungen oder Autismus-Spektrum-Störungen haben, Student*innen mit Teilleistungsstörung wie Legasthenie oder Dyskalkulie, Hör-, Sprechbeeinträchtigung oder auch Sehbeeinträchtigungen und noch vieles mehr. So entsteht ein sehr heterogenes Bild mit einer ganzen Reihe an unterschiedlichen und teilweise auch studienerschwerenden Beeinträchtigungen. Dass vielen Leuten dieser große und diverse Anteil der Studierenden mit Beeinträchtigungen gar nicht bewusst ist, kann auch daran liegen, dass bei zwei Dritteln, also mehr als 60% der Studierenden, die Beeinträchtigung nicht ohne weiteres erkennbar ist und nur bei 4% die Beeinträchtigungen auf Anhieb von Dritten wahrnehmbar sind.

Christoph: Generell beschäftigen wir uns also in den nächsten Podcastfolgen mit verschiedenen Beeinträchtigungen, die jetzt teilweise in dem Einschub auch schon aufgelistet worden sind. Hierzu planen wir Gespräch in unserem Podcast mit betroffenen Personen, mit Expert*innen, die viel zu den Themen sagen können oder anderen Personen, die Kontakt zu Studierenden mit Beeinträchtigungen haben und uns gerne dazu was erzählen können. Was wir auch als Möglichkeit anbieten ist, dass wir Texte vorlesen von Personen, die etwas sagen möchten, aber lieber anonym bleiben wollen und nicht sich persönlich dazu äußern wollen, aber ihre Erfahrungen teilen möchten und auf ihre Beeinträchtigung aufmerksam machen wollen.

Jule: Ja, damit kommen wir heute schon zum Ende unserer ersten Folge. Ich möchte gerne noch ein paar Dinge loswerden, bevor wir euch dann entlassen hier. Zuerst mal, wenn ihr Kritik habt, wenn ihr Anregungen habt, wenn ihr Fragen habt, dann könnt ihr uns immer unter unsere Emailadresse erreichen. Die steht auch noch mal in unserer Folgenbeschreibung, und zwar ist das die uni-inklusiv@gmx.de. Das gilt auch für den Fall, dass ihr denkt, ich hab' irgendwie einen coolen Bezug zu Inklusion und ich hab eine Story, ich bin Experte, ich bin betroffen, ich bin jemand der vielleicht Kontakt hat. Dann mailt uns und wir würden euch dann total gerne in unseren Podcast einladen, eure Erfahrungen hören. Da würden wir uns wirklich sehr darüber freuen. Die Quellen werden in der Zukunft immer in unserer Folgenbeschreibung stehen. Dann könnt ihr nämlich einfach noch mal selber nachgucken, worüber wir eigentlich geredet haben oder euch nochmal selber intensiver informieren, falls ihr das denn möchte.

Ja, jetzt würde ich mich im Namen von uns allen, denk ich mal, ganz herzlich bei euch bedanken, dass ihr eingeschaltet habt und wir hoffen, dass ihr uns auch weiterhin begleitet. Wir hoffen, dass das mit der Technik heute alles zumindest halb gut geklappt hat, dass man uns gut verstehen kann. Nochmal, habt heute einfach ein bisschen Nachsicht mit uns. Es wird alles im Laufe der nächsten folgen hoffentlich auch besser werden. Wir sind alles Anfänger und Laien hier in dieser Runde. Aber schön, dass ihr eingeschaltet habt und hoffentlich dann bis zur nächsten Folge.

[Outro]